

Lautlesetandems

(nach „Leseflüssigkeit fördern“ von C. Rosebrock u.a.; zusammengestellt von H. Walter, MSD)

Empirische Untersuchungen: Leseflüssigkeit wird durch Lautleseverfahren nachhaltig verbessert

Konzept:

- Ein etwas besser lesender Schüler liest mit einem etwas schwächer lesenden Schüler (Trainer und Sportler) zusammen gleichzeitig und laut den gleichen Text
- Mindestens 4x wird jeder Textabschnitt gelesen bis er flüssig und mit angemessener Betonung gelesen werden kann
- Aufgabe Trainer: auf richtiges Lesen achten, bei Fehlern den Sportler darauf aufmerksam machen
- Aufgabe Sportler: genaues, möglichst fehlerfreies Lesen (Tempo ist nicht so wichtig)
- Es gibt einen genauen Ablaufplan, der von den Schülern schnell automatisiert wird und damit den Leselernprozess begünstigt

Ablauf:

- Trainingseinheit 15 – 20 Minuten
- Schüler sitzen dicht nebeneinander
- Vereinbartes Zeichen (z.B. beide zählen bis 3) →gemeinsamer Start
- Halblaut
- Trainer zeigt mit dem Finger mit
- Lesetempo des Sportlers gilt als Richtschnur
- Bei Lesefehler→ Korrekturroutine: Trainer räumt dem Sportler 4 Sekunden Zeit ein, den Fehler selbst zu verbessern (z.B. unter dem Tisch mit den Fingern bis 4 zählen). Wenn der Sportler den Fehler selbst findet, dann wird der Satz wieder von vorne gelesen; merkt der Sportler den Fehler nicht selbst

→ Trainer zeigt auf das falsche Wort und liefert die korrekte Aussprache

→ Sportler wiederholt → Satz wird wieder von vorne gelesen

- Schüler müssen wissen, dass Fehler zum Trainingsalltag gehören. Aufgabe ist es, Fehler zu entdecken und sie zu korrigieren
- Bei schwierigen Wörtern stellt der Trainer sicher, dass die Wortbedeutung verstanden worden ist
- Wenn sich der Sportler sicher fühlt → darf alleine lesen. Sportler signalisiert das durch ein Zeichen (z.B. Arm berühren). Trainer zeigt mit Finger weiter mit. Bei einem Fehler: Selbstkorrektur → alleine weiterlesen; Fehler wird nicht entdeckt → Verbesserung durch Trainer, wieder gemeinsames Lautlesen
- Beide Schüler sind immer sehr gefordert: Sportler durch korrektes lautes Lesen; Trainer durch hohe Konzentration und Einsatzbereitschaft um bei Fehlern richtig und jederzeit reagieren zu können
- Evtl. können die Fehler (nicht die Selbstkorrigierten) im Text vom Trainer unterstrichen werden, um zu sehen, bei welchen Wörtern sich der Sportler schwer tut
- Trainer lobt den Sportler bei Fortschritten und bei der Entdeckung von Fehlern
- Mindestens 4x wird der Text gelesen → nach jeder Wiederholung wird ein Häkchen gemacht
- Wenn die Lautlesetandems den Text flüssig lesen können → der Lehrkraft vorlesen, die kontrolliert, ob flüssig und sinnverstehend gelesen wurde

Allg.:

- Vor dem Beginn der Tandems und auch in regelmäßigen Abständen: jeder Schüler wird auf Lesegeschwindigkeit und Lesegenauigkeit überprüft, so dass die Entwicklung gut beobachtet werden kann
- Trainer muss gut trainieren, beobachten und korrigieren können; Sportler braucht Trainer, um besser zu werden. Selbst weltbeste Sportler haben einen solidarischen Trainer. Der Trainer hat eine andere Aufgabe als der Sportler: er soll dafür sorgen, dass „sein“ Sportler möglichst gute Fortschritte macht; der Sportler dagegen muss sich „coachen“ lassen und deshalb die Anweisungen akzeptieren

- Gut: nach dem „Training“ nach der Zufriedenheit fragen (Daumen hoch oder runter) und bei Bedarf besprechen
- Leistungen beim Training sind nicht notenrelevant!
- Evaluierung alle 4-6 Wochen → Trainingspartner werden neu zusammengestellt
- Lesetexte müssen so ausgewählt sein, dass sie von einem schwachen Leser innerhalb 15 Minuten 4x gründlich gelesen werden können
- Training sollte mindestens 3x pro Woche für 15-20 Minuten durchgeführt werden

Besonderheiten:

- Ist ein Sportler überzählig → er trainiert mit einem anderen Team: alle 3 lesen zusammen im Chor, dann liest der Trainer abwechselnd mit einem Sportler, der andere liest leise mit
- Ist ein Trainer überzählig, wird er einem schwächeren Team zugeordnet; zuerst zu dritt lesen, danach lesen die Trainer abwechselnd mit dem Sportler; der aussetzende Trainer beobachtet den anderen Trainer und gibt Tipps
- Sind ein Trainer und ein Sportler überzählig, bilden sie vorübergehend ein Team
- Ist die Schülerzahl ungerade, sollte ein festes Dreierteam gebildet werden; entweder mit zwei Sportlern oder zwei Trainern

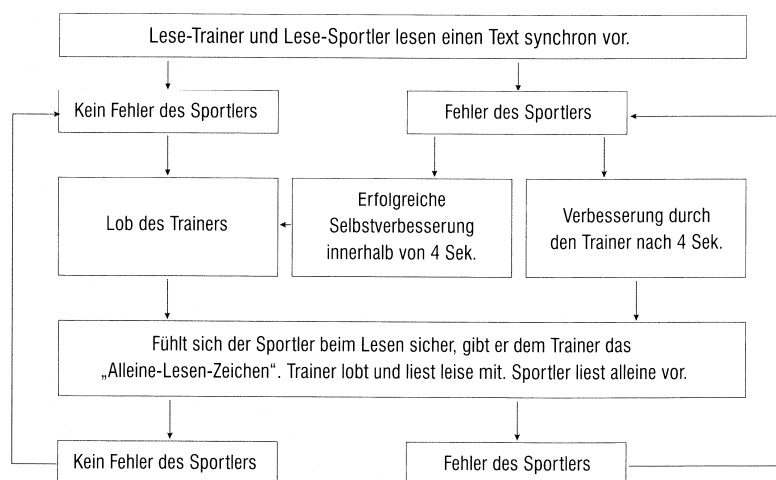


Abb. 21: Die Trainingsroutine im Ablauf

Lautlesetandems

(nach „Leseflüssigkeit fördern“ von C. Rosebrock u.a.; zusammengestellt von H. Walter, MSD)

(Informationen für Eltern)

Empirische Untersuchungen: Leseflüssigkeit wird durch Lautleseverfahren nachhaltig verbessert

Konzept:

- Ein etwas besser lesender Schüler liest mit einem etwas schwächer lesenden Schüler (Trainer und Sportler) zusammen gleichzeitig und laut den gleichen Text
- Mindestens 4x wird jeder Textabschnitt gelesen bis er flüssig und mit angemessener Betonung gelesen werden kann
- Aufgabe Trainer: auf richtiges Lesen achten, bei Fehlern den Sportler darauf aufmerksam machen
- Aufgabe Sportler: genaues, möglichst fehlerfreies Lesen (Tempo ist nicht so wichtig)
- Es gibt einen genauen Ablaufplan, der von den Schülern schnell automatisiert wird und damit den Leselernprozess begünstigt

Ablauf:

- Trainingseinheit 15 – 20 Minuten
- Trainer zeigt mit dem Finger mit
- Lesetempo des Sportlers gilt als Richtschnur
- Bei Lesefehler → Korrekturroutine: Trainer räumt dem Sportler 4 Sekunden Zeit ein, den Fehler selbst zu verbessern (z.B. unter dem Tisch mit den Fingern bis 4 zählen). Wenn der Sportler den Fehler selbst findet, dann wird der Satz wieder von vorne gelesen; merkt der Sportler den Fehler nicht selbst → Trainer zeigt auf das falsche Wort und liefert die korrekte Aussprache → Sportler wiederholt → Satz wird wieder von vorne gelesen
- Schüler müssen wissen, dass Fehler zum Trainingsalltag gehören. Aufgabe ist es, Fehler zu entdecken und sie zu korrigieren

- Bei schwierigen Wörtern stellt der Trainer sicher, dass die Wortbedeutung verstanden worden ist
- Wenn sich der Sportler sicher fühlt → darf alleine lesen. Sportler signalisiert das durch ein Zeichen (z.B. Arm berühren). Trainer zeigt mit Finger weiter mit. Bei einem Fehler: Selbstkorrektur → alleine weiterlesen; Fehler wird nicht entdeckt → Verbesserung durch Trainer, wieder gemeinsames Lautlesen
- Beide Schüler sind immer sehr gefordert: Sportler durch korrektes lautes Lesen; Trainer durch hohe Konzentration und Einsatzbereitschaft um bei Fehlern richtig und jederzeit reagieren zu können
- Evtl. können die Fehler (nicht die Selbstkorrigierten) im Text vom Trainer unterstrichen werden, um zu sehen bei welchen Wörtern sich der Sportler schwer tut
- Trainer lobt den Sportler bei Fortschritten und bei der Entdeckung von Fehlern
- Mindestens 4x wird der Text gelesen → nach jeder Wiederholung wird ein Häkchen gemacht

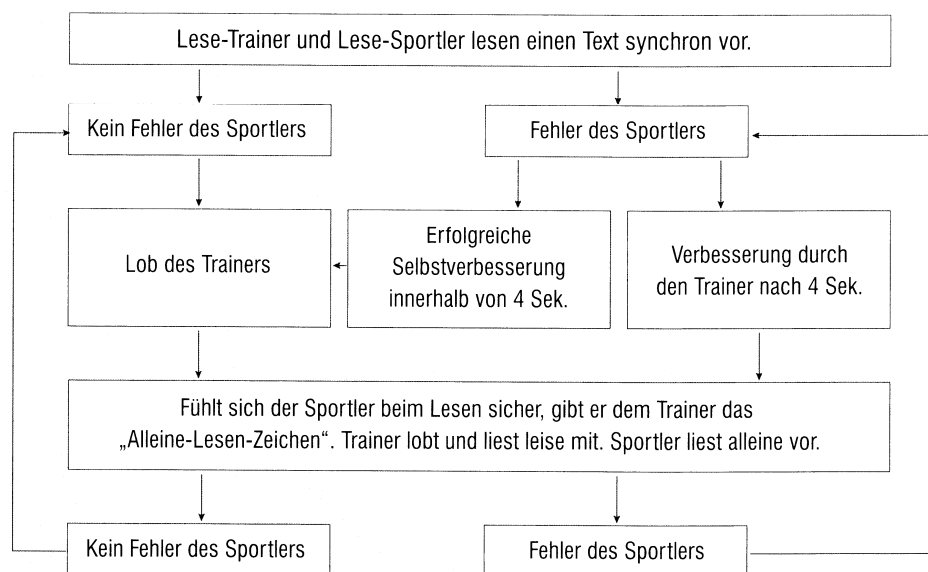


Abb. 21: Die Trainingsroutine im Ablauf

Grafik aus „Leseflüssigkeit fördern“ von C. Rosebrock u.a. S.98